

Rewindo feiert Startschuss zur Premium-Partnerschaft

„Zeigen, dass es geht“

Dass im Bereich Recycling von Kunststofffenstern schon Einiges getan wurde, ist in der Branche hinlänglich bekannt. Mit der Einführung von Premium-Partnerschaften möchte der Fenster-Recycling-Service Rewindo nun einen weiteren großen Schritt nach vorne machen. Die ersten neun Premium-Partner wurden bei einer Auftaktveranstaltung am 21. März in der saarländischen Landesvertretung in Berlin vorgestellt.

Zusätzlich erhielten die Premium-Partner eine Urkunde inklusive des neu gestalteten Rewindo Premium-Partner-Gütesiegels. Mit der Verleihung dieses Siegels haben die neun Fensterbauer die Möglichkeit, aktiv in den Arbeitskreisen und Gremien der Rewindo mitzuwirken. Gleichzeitig garantieren sie ihren Beitrag an der Kreislaufwirtschaft durch die



„Zeigen Sie, dass es geht!“ Michael Vetter bittet in seiner Rede um Referenz-Objekte für den gelungenen Einsatz von recycelten Kunststoff-Fenstern.

und illustren Runde. Mit unseren Premium-Partnern wollen wir versuchen, besser in dem zu werden, was wir tun“, freut sich Rewindo Geschäftsführer Michael Vetter und fügt an: „Das Konzept der Premium-Partnerschaft steht

das hinaus, was Rewindo bisher gemacht hat. Das Recyclen von Kunststofffenstern gehört zu unserem Markenkern, den wir natürlich nicht aus den Augen verlieren werden. Zusätzlich gehen wir jedoch in einen erweiterten Markenkern“, führt Vetter aus. In dem erweiterten Markenkern befänden sich beispielsweise der Klimaschutz, die Ressourceneffizienz oder ein verminderter Energieeinsatz bei der Produktion. „Wir forcieren mit unseren Premium-Partnern in diesem Bereich die Wiederverwendung des Recyclats in Fensterprofilen“, macht Vetter die Strategie deutlich.

Mehr ökologische Verantwortung

Die Einbindung von führenden Fensterbauern als Premium-Partner sei ein erster, sehr wichtiger Schritt zur Vertiefung der Rewindo-Idee entlang der gesamten Wertschöpfungskette in Deutschland. Darüber hinaus gelte dies ebenfalls für die praktische Umsetzung und Erweiterung der von der Europäischen Kommission geförderten Idee einer „Circular Economy“ in ein bereits funktionierendes Recyclingsystem. Auf Dauer möchte Rewindo dies mit seinen Premium-Partnern konsequent erweitern und fortsetzen und somit



Fast alle Premium-Partner auf einer Bühne:
v.l. Rewindo-Beiratssprecher Helmut Marzahn und Geschäftsführer Michael Vetter, Helmut Hilzinger (hilzinger), Peter Ferlings (Wirus), Wolfgang Trinczek (Windor), Stephan Schweiker (Schweiker-Gruppe), Peter Schouren (Höning), Jörg Wellendorf (TMP) und Philipp-Theodor Zink (Zink).

Verwendung von Profilen mit Recyclatkern. Die neun Premium-Partner, welche bei der Auftaktveranstaltung vorgestellt wurden, sind: Hilzinger, Höning, Ideal Fensterbau Weinstock, Kochs, Schweiker-Gruppe, Th. Zink, TMP, Windor und Wirus.

Offen für weitere Fensterbauer

„Wir befinden uns damit in einer namhaften

selbstverständlich für weitere Fensterbauer offen.“ Insgesamt befinden sich bereits mehr als 200 Fensterbaubetriebe in der Rewindo-Ökovereinbarung zum Recycling ausgebauter Kunststofffenster, -rollläden und -türen.

Im erweiterten Markenkern

Mit den Premium-Partnerschaften geht Rewindo einen neuen Weg. „Wir wollen über

mehr ökologische Verantwortung durch mehr Kunststofffenster-Recycling übernehmen.

Andere Gewerke nicht ausgeschlossen

Doch nicht nur weitere Verarbeiter möchte die Rewindo zukünftig in ihren Reihen wissen: „Die Kreislaufwirtschaft kann nur funktionieren, wenn alle Beteiligten am Prozess integriert sind. Neue Premium-Partner zu



MdB Michael Thews (Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) lobte die Arbeit von Rewindo und seinen Partnern.



Fachleute unter sich: v.l. Jörg Wellendorf (TMP), Philipp-Theodor Zink (Zink) und Peter Ferlings (Wirus).

gewinnen ist unser Ziel für die nächsten Jahre“, sagt Vetter in Berlin und meint damit auch die Hersteller, welche in der gesamten Wertschöpfungskette von Kunststofffenstern, -türen und -rollläden beteiligt sind und erläutert weiter: „Auch andere Gewerke wie die Isolierglas- und Beschlaghersteller oder Unternehmen aus der Abbruch- und Entsorgungsindustrie wollen wir für unsere Sache gewinnen.“

„Zeigen Sie, dass es geht“

Gewinnen möchte Rewindo nicht nur Unternehmen, die in der Wertschöpfungskette von Kunststofffenstern beteiligt sind, sondern auch zunehmend mehr Gehör in der Politik finden. Vettters Appell an die Fensterbauer lautet daher: „Bitte nennen Sie uns Referenz-Projekte, bei welchen Altfenster ausgetauscht wurden. Denn diese Referenz-Projekte dokumentieren schlagkräftiger das „Best Practice“ beim Recycling. Zeigen Sie, dass es geht!“

Handeln mit Vorbildfunktion

Als prominenter Gastredner trat MdB Michael Thews auf. Thews (SPD, Direktmandat im Wahlkreis Hamm-Unna) ist Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. In seiner Rede lobte er die Arbeit von Rewindo: „Am Beispiel des Kunststofffensters kann man erkennen, wie ein geschlossener Wertstoffkreislauf funktionieren sollte. Was Rewindo tut, hat Vorbildfunktion“

Dabei nannte Thews unter anderem auch die richtige Planung beim Recycling als einer der wichtigsten Bausteine.

Deutschland sei weltweit an der Spitze, was die Kreislaufwirtschaft angeht. Insgesamt konnten dadurch 20 Prozent der Emissionen reduziert werden und hätte erheblichen Anteil daran, was Deutschland seinerzeit durch das Kyoto-Protokoll vorgegeben wurde (21 Prozent Reduzierung der Emissionen vorgegeben, tatsächliche Reduzierung ca. 24 Prozent in der ersten Periode von 2008 bis 2012). Viele Länder, darunter Kanada und China, hätten bereits die wirtschaftlichen Vorteile des Recyclings erkannt und wollen zur Um-

gen werden. 15 Jahre später hat sich diese Anzahl um den Faktor 7,5 auf 30.000 Tonnen erhöht.

„Das entspricht einer Einsparung von ca. 60.000 Tonnen CO2. Unseren Schätzungen nach können wir in den nächsten Jahren rund 50 bis 60.000 Tonnen Material recyceln. Das sind gute Zahlen, mit denen wir eigentlich viel zu wenig an die Öffentlichkeit gehen. Deswegen stellt der heutige Termin für die Rewindo eine Zäsur dar. Durch die Einbeziehung der Premium-Partnern, die sich in der nahen Zukunft hoffentlich mehren werden und in der Wertschöpfungskette das nächste Glied nach den Profilverstellern darstellen,

setzung unter anderem auch deutsche Technologien nutzen.

Über Rewindo

Seit 2002 gibt es die Fenster-Recycling-Initiative Rewindo bereits; und somit kann diese in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen feiern. Im Anfangsjahr konnten bereits 4.000 Tonnen recyceltes Material gezählt bzw. gewo-

können wir die Wertigkeit des Kunststofffenster-Recycling noch näher an den Endkunden bringen“, schließt Helmut Marzahn, Rewindo-Beiratsprecher, seinen Vortrag. ■

www.rewindo.de